

# FREIHEITSGESCHAFT

Herausgegeben von  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 12 Juli 1967

Preis  
2 Kopeken

2. Jahrgang Nr. 137 (395)



## Arbeitswacht

### Gerste ertragreich

Die Mechanisatoren des Sowchos „Pobeda“ haben mit dem Einbringen der Wintergerste von den bewässerten Anbauflächen begonnen. Vier selbstfahrende Kombines sind dazu eingesetzt. Die Kombiführer Pjotr Musitschuk, Richard Schulz, Wladimir Owsjanikow und Fjodor Kaschin arbeiten den ganzen Tag auf Hochtour und überbieten ihr Tageslohn.

Mit voller Belastung arbeiten die Schaffere beim Getreidetransport auf die Tenne. Obwar die Entlohnung bis zum Zentralerhöf nicht weit ist, so müssen sie sich

doch eilen, denn nach 15–20 Minuten sind die Bonker schon wieder mit Korn gefüllt. Die Fahrer wetteifern miteinander und sind bestrebt, keine Stillstände der Kombines zuzulassen.

Von den ersten 46 Hektar erntete man 36–38 Zentner erstklassiges Korn je Hektar. Man kann schon im voraus sagen, daß bei solch einer reichen Ernte die Mechanisatoren ihre Jubiläumsvorleistungen weit überbieten werden.

H. GERBERSHAGEN

Gebiet Alma-Ata

### Fernsehinterview des Genossen A. N. KOSSYGIN

#### Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR antwortete auf Fragen des Korrespondenten des französischen Rundfunks und Fernsehens

A. N. Kossygin sprach die Überzeugung aus, daß die Vereinten Nationen über kurz oder lang die Aggression Israels verurteilen und den Abzug der Truppen von den besetzten Gebieten beschließen müssen.

Er sagte: Ob die Regierungen der anderen Länder dies wollen oder nicht, die Völker der ganzen Welt verurteilen und ablehnen die Aggression und die Verletzung unserer Auffassung, daß die Aggression die besetzten arabischen Gebiete raumt und daß der Friede in diesem Raum wiederhergestellt wird.

A. N. Kossygin betonte, die Sowjetunion werde im weiteren alle Maßnahmen im Sicherheitsrat ergreifen, damit die Aggression verurteilt und der Abzug der israelischen Truppen von den besetzten Gebieten gesichert wird. Wir sind der Meinung, daß die Sicherheit diese seine Mission erfüllen muß.

Was die unmittelbaren Verhandlungen zwischen Israel und den arabischen Ländern angeht, so ist das Angelegenheit der arabischen Staaten.

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR sagte: „Nur die amerikanische Regierung kann dem Krieg in Vietnam ein Ende setzen durch den Abzug ihrer Truppen. Der Aggressor muß aus

Vietnam gehen. Das vietnamesische Volk wird über seine Probleme selbst entscheiden. Einen anderen Weg gibt es nicht.“

Den Standpunkt, alle internationalen Kardinalprobleme könnten nur von den beiden „Supermächten“, der UdSSR und den USA, geregelt werden, bezeichnete Kossygin als fehlerhaft.

Alle Länder und alle Völker, ob groß oder klein, müssen die Probleme der Welt regeln. Daher glauben wir nicht an Verständigung zwischen zwei Ländern, sondern an die Vereinten Nationen, wo alle Völker, alle Länder versammelt sind, um alle internationalen Probleme zu lösen.

A. N. Kossygin sagte: Wir schätzen hoch die Politik des Präsidenten der Französischen Republik de Gaulle, die zum Ziel hat, in Europa gegenseitiges Vertrauen zu schaffen, also eine Atmosphäre, die Europa einen dauerhaften Frieden sichern würde.

In diesem Zusammenhang stellte A. N. Kossygin fest, der UdSSR-Besuch des französischen Ministerpräsidenten Georges Pompidou sei ebenfalls ein Ergebnis der Entwicklung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich und darauf

gerichtet, unsere Zusammenarbeit weiter auszubauen und gegenseitiges Vertrauen zu stärken. Wir sind der Ansicht, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion den Interessen der ganzen Welt entsprechen und von den Völkern der Sowjetunion enthusiastisch gebilligt werden.

A. N. Kossygin betonte, die friedliche Koexistenz bilde die Grundlage der sowjetischen Außenpolitik. Dies sei die einzige Möglichkeit, den Frieden aufrechtzuerhalten, solange zwei verschiedene Gesellschaftssysteme in der Welt existieren.

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR betonte, daß die Wirtschaftsreform in der Sowjetunion richtig ökonomische Probleme löst und es ermöglicht, die Wirtschaft unseres Landes in noch rascherem Tempo zu entwickeln.

Er berief sich dabei auf die Ergebnisse der Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft im ersten Halbjahr 1967, da die Zunahme der Bruttoindustrieproduktion 10,7 Prozent ausmachte. Dies zeugt davon, daß die Sowjetunion, wenn sich mit diesem Tempo unsere Wirtschaft entwickeln wird, in bis 7 Jahren die Wirtschaftskraft des Staates verdoppeln wird.

### Petropawlowsker Eisenbahn in der Vorhut

Petropawlowsk. (Eigenbericht). Die Eisenbahnen von Petropawlowsk sind nicht nur auf der Südrailway, sondern unter den Eisenbahnen des ganzen Landes für ihren Sinn für das Neue gut angesehen. Dieser Sinn für das Neue kommt den Eisenbahnen besonders jetzt gut zu, da es gilt, die sozialistischen Verpflichtungen zum 50. Jahrestag des Großen Oktober in Eignen zu erfüllen.

Sie zeigen ein Vorbild der Einheit von Wort und Tat. So hatten sich die Eisenbahnen verpflichtet, bis zum Jubiläumsfest 50 000 Tonnen Güter über den Plan zu befördern. Zum 1. Juli waren bereits 44 000 Tonnen Güter überplanmäßig an den Empfänger gebracht. Der Löwenanteil an dieser Spitzenleistung fällt den Elektrolokomotoren zu. Sie stehen in den vordersten Reihen des sozialistischen Wettbewerbs und haben die Tagesleistung einer Elektrolok im Durchschnitt bedeutend erhöht. Die Lokführer befördern die Züge schnell und sparen Strom. So wurden während des Jubiläumswettbewerbs im Elektrolokomotivbereich bereits 6 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie eingespart. In diesem Punkt sind die Jubiläumsvorleistungen bereits überboten worden.

Nicht allein der Fahrbetrieb, auch die anderen Verkehrsdienste

funktionieren exakt. Das findet seinen Niederschlag in dem beschleunigten Güterumschlag. Die Eisenbahner hatten sich verpflichtet, den Güterumschlag der Waggon um 0,2 Stunden pro Tag gegenüber der Norm zu beschleunigen. In sechs Monaten dieses Jahres ist diese Verpflichtung mit 0,7 Stunden pro Tag erfolgreich bewältigt worden.

Diese vorzüglichen Produktionsleistungen beruhen auf einer höheren Arbeitsproduktivität, die durch Einführung von Neuheiten, bessere Erschließung der Reserven und den Wettbewerbseinsatz erzielt wurde.

Unter denen, die an der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des glorreichen Oktober stehen, sind die Elektrolokomotorenführer Grigorij Junenko und Johann Balzer, der Schlosser des Lokomotivdepots Alexander Paskulin, der Fahrdienstleiter der Station Petropawlowsk Anna Malutenko, der Waggonbesitzer Kotaf Latypow, der Streckenmeister Iwan Nikiforow und viele andere.

Am 1. Juli sind die Eisenbahnen auf die Arbeit nach der neuen Methode der Planung und ökonomischen Stimulierung übergegangen. Dieser wichtige ökonomische Schritt wird von der großen politischen Aktivität untermauert, die von den Thesen des ZK der KPdSU zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ausgelöst wurde.

### Gebiet Semipalatinsk Teilnehmer der Leistungsschau

Semipalatinsk. (KasTAG). Das Gebiet Semipalatinsk ist als Teilnehmer der Leistungsschau der UdSSR in Moskau bestätigt und in das Goldene Ehrenbuch der Republik eingetragen worden für seine vorjährigen Erfolge in der Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft, für die Überbietung der Pläne und Verpflichtungen an Getreide, Fleisch, Milch und anderen landwirtschaftlichen Produkten.

Der erste stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Republik I. G. Slawnow überreichte öffentlich dem Vorsitzenden des Gebietsovietkomitees M. D. Dairov die Ehrenurkunde über die Eintragung des Gebiets Semipalatinsk in das Goldene Buch Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und den Ministerrat der Republik, daß die Werktätigen des Gebiets als Antwort auf die hohe Einschätzung ihrer Arbeit neue Erfolge erzielen und das Jubiläum des Sowjetstaates würdig begehen werden.

### Erklärung der TASS

In der westlichen Presse wurden in den letzten Tagen Meldungen verbreitet, wonach zwischen der Sowjetunion und der Republik Zypern unangenehm der Verkauf sowjetischer Waffen an Zypern vereinbart worden sei.

TASS ist ermächtigt zu erklären, daß diese Mitteilungen jeglicher Grundlage entbehren und offenbar zur Bemäntelung unangenehmer Pläne aggressiver Kräfte dienen, die gegen die Souveränität und die Unabhängigkeit der Republik Zypern gerichtet sind.

### Guten Erfolg, Abgesandte Kirgisiens!

„Einen flammenden Gruß den Abgesandten Kirgisiens“ — mit diesen Worten empfingen die Moskauer die Teilnehmer der Tage der Kultur und Kunst des Berglandes in Moskau. Der Kassaner Bahnhof war festlich geschmückt. Hier hatten sich die Vertreter der Öffentlichkeit der Hauptstadt, Literatur- und Kunstschaffende versammelt. Um die teuren Gäste zu empfangen, trafen hier der Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees, A. P. Schaposchnikowa, verantwortliche Mitarbeiter des Ministeriums für Kultur der UdSSR, der Uniongesellschaft „Snanje“, des Kirower Rayonpartei-Komitees ein.

Mit einer Begrüßung trat der stellvertretende Vorsitzende des Vollzugskomitees des Moskauer Stadtsowjets L. B. Bachmetkow auf. Er sagte, daß die Einwohner der Hauptstadt mit Ungeduld auf das Treffen mit den Vertretern Kirgisiens in den Theatern, Konzerten, auf der Leistungsschau der UdSSR und in den Betrieben warten.

Gute Stimmung und große Erfolge wünschten den Gästen der erste stellvertretende Vorsitzende des Komitees der Uniongesellschaft „Snanje“ W. I. Snaustin und der stellvertretende Minister für Kultur der UdSSR W. F. Kucharski.

In der Antwort dankte der Sekretär des ZK der KP Kirgisiens B. T. Muratallyew den Moskauer herzlich für den warmen Empfang und die innigen Glückwünsche.

(TASS)

### An den Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Mongolischen Volkspartei, den Vorsitzenden des Ministerrats der MVR Genossen Jumshagin ZEDENBAL

#### An den Vorsitzenden des Präsidiums des Großen Volkshurals der MVR Genossen Shamsarangin SAMBU

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR beglückwünschen Sie und alle Werktätigen der MVR herzlich zum 46. Jahrestag der Mongolischen Volksrevolution.

Die Werktätigen der Mongolischen Volkspartei haben unter der Leitung ihrer erprobten Vorhut — der Mongolischen Revolutionären Volkspartei — große Erfolge beim Aufbau des Sozialismus errungen. Die Beschlüsse des XV. Parteitags der MRVP, die große Aufgaben im sozialistischen Aufbau vorgezeichnet haben, begeistern das mongolische Volk zu Arbeitseifer und Hingabe. Die vor kurzem stattgefundenen Wahlen zu den örtlichen Huralen der Volksdeputierten führten die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk vor Augen, bestätigten den unerschütterlichen Willen der Werktätigen der MVR, den Aufbau des Sozialismus auf mongolischem Boden zu vollenden.

Der konsequente, prinzipielle Kampf der Mongolischen Volkspartei gemeinsam mit den anderen sozialistischen Bruderländern für Frieden und Sozialismus, für Freiheit und nationale Unabhängigkeit der Völker, gegen den Imperialismus, trägt zur Festigung des internationalen Zusammenschlusses der sozialistischen Ländergemeinschaft zur Erhöhung der internationalen Autorität der Mongolischen Volksrepublik bei.

46 Jahre kämpfen die Völker unserer Länder in einer Front für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Von Jahr zu Jahr werden die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Mongolischen Volksrepublik immer tiefer und fruchtbringender.

An diesem dankwürdigen Tag wünschen wir, liebe Genossen, Ihnen und dem ganzen mongolischen Volk von ganzem Herzen weitere Erfolge in der Verwirklichung der Beschlüsse des XV. Parteitags der MRVP, im Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Es lebe die sozialistische Mongolei! Möge die unverbrüchliche sowjetisch-mongolische Freundschaft erstarken und gedehnen!

Generalsekretär des ZK der KPdSU L. BRESHNEW

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNYY

Moskau, Kremel, 10. Juli 1967

ULAN BATOR.

Der Festsetzung wohnten die Leiter der Partei und Regierung der MVR, Mitglieder des diplomatischen Korps und der sowjetischen Militärdelegation mit Generaloberst I. I. Gussakowski an der Spitze bei, die zur Teilnahme an der Feier der Volksrevolution eingetroffen sind.

Die Gäste auch für die ausgestellten Gemälde der bekannten kasachischen Maler Sch. Nijasbekow, G. Ismailow, A. Galimbajew, Antoschenko-Olenew, für die Ergebnisse der Meister der Volkskunst.

Die Besucher des Pavillons hörten sich im Fernsehen das Auftreten des Leiters der Kasachischen Delegation, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik S. B. Nijasbekow an.

Den ganzen Tag herrschte im Pavillon eine festliche Atmosphäre. Auf Dutzenden Fernsehbildschirmen wurden Dokumentarfilme der kasachischen Filmproduktion vorgeführt. Im Rundfunk erklangen melodische kasachische Lieder und Musik, im Kinosaal traten die Republikmeister der Künste auf. Unter den Besuchern wurde ein Fernsehquiz (Frage- und Antwort-Spiel) über Kasachstan veranstaltet, an dem über 200 Personen teilnahmen.

Den Siegern wurden wertvolle Geschenke überreicht.

Der Tag der Kasachischen SSR schloß mit einem großen Empfang zu Ehren der Delegationsmitglieder der UdSSR.

Ein großes Interesse zeigten

ULAN BATOR.

Die Gäste auch für die ausgestellten Gemälde der bekannten kasachischen Maler Sch. Nijasbekow, G. Ismailow, A. Galimbajew, Antoschenko-Olenew, für die Ergebnisse der Meister der Volkskunst.

Die Besucher des Pavillons hörten sich im Fernsehen das Auftreten des Leiters der Kasachischen Delegation, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik S. B. Nijasbekow an.

Den ganzen Tag herrschte im Pavillon eine festliche Atmosphäre. Auf Dutzenden Fernsehbildschirmen wurden Dokumentarfilme der kasachischen Filmproduktion vorgeführt. Im Rundfunk erklangen melodische kasachische Lieder und Musik, im Kinosaal traten die Republikmeister der Künste auf. Unter den Besuchern wurde ein Fernsehquiz (Frage- und Antwort-Spiel) über Kasachstan veranstaltet, an dem über 200 Personen teilnahmen.

Den Siegern wurden wertvolle Geschenke überreicht.

Der Tag der Kasachischen SSR schloß mit einem großen Empfang zu Ehren der Delegationsmitglieder der UdSSR.

Ein großes Interesse zeigten



Die Viehzüchter des Sowchos „40 let Kasachstana“, Rayon und Gebiet Zellinograd, haben bei der Erzeugung von Milch und Fleisch eine befriedigende Bilanz gezogen. In 6 Monaten überboten sie den Milchplan um 2 000 Zentner und erfüllten den Fleischjahresplan zu 101 Prozent.

Bei der Erfüllung dieser Jubiläumsvorleistungen hat auch die Bestmelkerin Hermine Siegfried ihr Bestes getan.

UNSER BILD: Hermine Siegfried. Foto: Th. Esau

### XIII. Plenartagung des WZSPS

Auf der am 11. Juli in Moskau eröffneten XIII. Plenartagung des Zentralrats der Gewerkschaften der UdSSR wurde V. W. Grischin im Zusammenhange mit seiner Wahl zum Ersten Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees vom Amt des Vorsitzenden des WZSPS entbunden.

Zum Vorsitzenden des WZSPS wurde einstimmig das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU A. N. Schepelin gewählt.

Auf der Plenartagung trat mit einem Referat über die Vor-

bereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und über die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen der Werktätigen zu Ehren des Jubiläumstags unseres Staates der Sekretär des WZSPS W. I. Prochorow auf.

An der Plenartagung nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU M. A. Suslow, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU D. F. Usitnow teil.



LENINGRAD. Gewerkschaftler aus 21 Ländern Europas und Lateinamerikas machten sich mit dem Leben und Schaffen der Leninger bekannt. Diese Reise wurde anlässlich des 50. Jahrestags der Oktoberrevolution unternommen.

Die Gäste aus Bulgarien, der Deutschen Demokratischen Republik, Schottland und Argentinien hoben auf einer Zusammenkunft mit Gewerkschaftsvertretern Leningrads die Notwendigkeit hervor, die internationale Arbeitersolidarität zu festigen.

Am 10. Juli sind die Delegationen nach Wolgograd abgefahren.

KAIRO. Der König Hussein von Jordanien ist hier eingetroffen. Er wird mit dem VAB-Präsidenten Nassar und dem Vorsitzenden des Revolutionsrats der Algerischen Demokratischen Volksrepublik, Baumedienne Verhandlungen führen.

BAZZAVILLE. Ein „DC3“-Flugzeug amerikanischer Herkunft ist von Artillerieeinheiten der kongoleischen Nationalarmee an der Grenze zu Uganda abgeschossen worden, meldet Radio Kinshasa. Der Luftpirat, der kein Erkennungszeichen trug, war in den Luftraum von Kibali-Juni (Nordosten der kongoleischen Provinz Orientale) eingeflogen.

NEW YORK. Der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, A. A. Gromyko, traf am 9. Juli mit dem Beauftragten des VAB-Präsidenten für Auswärtige Angelegenheiten Mahmud Fawzy zusammen.

Am Montag hatte A. A. Gromyko eine Unterredung mit dem Staatssekretär der Justiz Tuneleng Mongi Slim.

A THEN. Die Polizeischeren 5 Jungtürkische Patrioten verhaftet, die gegen den Putsch vom 21. April und gegen die Militärdiktatur gerichteten Lösungen an Häuser manifesten. Presseberichten zufolge wurden am 7. Juli in der Hauptstraße der Stadt der 25jährige Pavlos Konstantinidis, Vorsitzender des städtischen Schülerverbandes in Phlorina, und der Student Demetris Karanikas festgenommen.

NEW YORK. Der Ständige Vertreter Kambodschas bei der UNO Sambath hat in einem Schreiben an den UNO-Generalsekretär einen entscheidenden Protest gegen die Genozid-Politik erhoben, die von den südvietnamesischen Behörden gegenüber den khmerschen national-spienproduktions entlarvt wurde abzubereiten. Den Beschluß, aus der internationalen Studentenkonferenz auszutreten und alle Beziehungen mit ihr abzubrechen, wurde auf dem Kongreß des französischen Studentenbunds in Lyon angenommen.

PARIS. Der französische Studentenbund hat beschlossen, alle Verbindungen mit der internationalen Studentenkonferenz — einer Studentenvereinigung, die vergangenen Winter als Filiale des amerikanischen Spienproduktions entlarvt wurde abzubereiten. Den Beschluß, aus der internationalen Studentenkonferenz auszutreten und alle Beziehungen mit ihr abzubrechen, wurde auf dem Kongreß des französischen Studentenbunds in Lyon angenommen.



# Organisator der Belegschaft

Alle, die vor 5-6 Jahren in diesem Dorf waren, erkennen es kaum wieder. Hier war eine städtische Obstbaumschule. Jedes Jahr verkaufte man 50 000 - 60 000 Obst- und 500 000 dekorative Bäumchen. Mehr bewältigte man nicht. Zu jener Zeit war das eine ausgezeichnete Leistung. Seitdem hat die Belegschaft zahlenmäßig nicht zu genommen. Jedoch hat sie gute Arbeitserfahrungen gesammelt und die Erfolge sind bedeutend besser. 5 000 Zentner Gemüse, 4 000 - Kartoffeln, 1 500 - Zentner Obst, 445 Zentner Gemüse werden jetzt jährlich an den Staat verkauft. Die ehemalige kleine Obstbaumschule ist zu einem großen Sowchos „Plochowostschnoi“ geworden.

Der Sekretär der Partorgantion Heinrich Renz erzählt: „Die Änderungen sind dadurch zu erklären, daß sich in der Nähe die Industriestadt Temir-Tau befindet. Sie ist der Hauptkonsumzentrale unserer Produktion. Eine der wichtigsten Aufgaben in der Umgestaltung der Wirtschaft war, die Energieversorgung rasch zu verbessern. Besonders wichtig war, die Wirtschaft besser mit neuen mächtigen Bergungsmaschinen und Anlagen für den bewässerten Ackerbau zu versorgen. Dann wurde es möglich, die zweite wichtige Aufgabe zu erfüllen, die bewässerten Ländereien zu erweitern.“

Die Partorgantion hat ihre Mission als Organisator der Belegschaft mit Erfolg erfüllt. Mit den Betrieben der Stadt war...

Die Sowchos hat die neuen Aufgaben gemeldet, erfüllt sie und erhält einen großen Reingewinn. Die Wirtschaft ist größer geworden, auch die Partorgantion ist gewachsen.

Viele Aktivisten der Produktion wurden bereits Mitglieder der Partei. Diese Menschen haben die Verantwortung für die Sache in den Arbeitsgruppen, Brigaden und Abteilungen auf sich genommen.

Antonina Petrowa ist Arbeitergruppenleiterin im Gartenbau. Die Kommunisten haben sie beauftragt, die Gruppe für Volkskontrolle zu leiten. Nikolai Wotrowschichin ist Leiter einer Mechanisatorgruppe und gleichzeitig Kommandeur des freiwilligen Milizheertrupps des Sowchos. Mit ihm zusammen hüten die öffentliche Ordnung in der Wirtschaft auch die Jungen Kommunisten Johana Nikolajew und Edwin Joachim.

Ljubow Panowa ist Mitglied der Gruppe für Volkskontrolle.

Noch als Komsomolzin war sie lange Zeit Redakteur des Komsomolscheinwerfers, erfüllte ihre Aufgaben gewissenhaft. Die Komsomolorganisation bürdete auch für sie bei der Aufnahme Nina Schugajewa in die Partei. Als Kandidatin in die Partei, Chefökonom des Sowchos, wurde ebenfalls als Kandidatin in die Partei vom Komsomol empfohlen. Nina ist Sekretär der Grundorganisation der Gesellschaft „Snanje“, ständiger Redakteur der Wandzeitung „Sa urosch!“.

Die Mitglieder des Parteibüros, der Partorgantion sorgen dafür, daß sich die Ideologische Schulung der Kommunisten ständig verbessert.

Unlängst fand im Sowchos eine Parteiversammlung statt, auf der die Volkskontrolleure Rechenschaft über ihre Arbeit ablegten. Die Kommunisten besprachen die geleistete Arbeit der Gruppe für Volkskontrolle, stellten ihre neue Aufgaben.

Im Plan der Partorgantion sind Beratungen mit den Leitern und Aktivisten der Lenken, den Mitgliedern und Kandidaten der KPdSU, den Mitgliedern der Gesellschaft „Snanje“, mit den Milizheertruppen und anderen Genossen vorgesehen.

Die Kommunisten des Sowchos „Plochowostschnoi“ nennen die Aktivierung aller Mitglieder des Kollektivs, den Hauptkurs in der Arbeit ihrer Partorgantion. Daß dieser Kurs richtig ist, hat die Zeit gezeigt.

J. SARTISON  
Gebiet Karaganda



## Bis auf den letzten Grashalm

Im Sowchos „40 let Kasachstana“ Rayon und Gebiet Zelinograd, steht es mit dem Heuertag nicht schlecht. Hier sind 5 600 Hektar Heuschläge. Darunter 2 000 Hektar bewässerte Wiesen, die, wie der Agronom Alexander Sewaid und der Sowchosdirektor Nikolai Kusnezow berichteten, 10 und auch bis 15 Zentner vom Hektar geben werden. Auf diesem Heuschlag soll in den nächsten Tagen mit der Mahd begonnen werden.

Auf dem Schlag, der zur Zeit abgemäht wird, beträgt der Hektarertrag 2-3 Zentner. Das ist wenig. Darum hat die verlustlose Heusenbringung besondere Bedeutung.

Dank den sonnigen Tagen ist das feuchtmähende Gras schon in 2-3 Stunden trocken. Damit kein Grashalm auf dem Boden liegen bleibt, wird 2-3mal geharkt. In dieser Wirtschaft wurden am 4. Juli an die 3 000 Zentner Heu eingebracht.

Jetzt steigt das Arbeitstempo. Die Zahl der Heumähmaschinen wurde bis auf 50 vergrößert. Ferner stehen die Futterbeschaffungsbrigaden 11 Traktoren, 10 Schobersetzter, 8 Heuwagen, 25 Traktoren-Wagen und 3 Autos zur Verfügung. Demnächst sollen auch 5 Heupressen eingesetzt werden.

Als erste begann mit der Heumähdie 3. Abteilung. Hier mähden die Traktoristen Arasbal Kulibajew und Muchangali Bekow aus der 5. Brigade mit ihren Anbaumähmaschinen „KDP-4“ in 8 Tagen 167 Hektar Gras. Etwas später begann die Heuermähe in der 4. Abteilung. Das Wetter ist günstig. Auch das Gras steht hier besser. Das sportete die Mäher an. Gleich in den ersten Tagen mähden der Traktorist Nikolai Perewerow und die Mäherin Michail Sereda, Wolodmar Rea und Wolodimir Perewerow mit ihren Grasmähmaschinen „K-21“ 70 Hektar.

„Das ist immer noch zu wenig, es müssen noch mehr Mähgeräte eingesetzt werden“, sagte der Schobersetzter Iwan Ponomarenko. Wir... der Traktorist Nikolai Perewerow der Zusammenschlepper Alexander Holzman, die Heugaber Anton Hirsch und Wilhelm Grell sind den Mähern immer auf den Fersen.“

Th. ESAU  
Gebiet Zelinograd

UNSER BILD: Die 6. Futterbeschaffungsbrigade der 4. Abteilung beim Heuerverladen. Auf dem Traktoren-Wagen sind die Heugaber Anton Hirsch und Wilhelm Grell.

Foto des Autors

## Schaffirten halten Wort

In der vierten Komplexbrigade des Kolchos „Put k kommunizmu“, Rayon Borodulchik, ist der Kommunist Albert Appelt ein angesehenster Mann.

„Er ist ein vorbildlicher Arbeiter“, charakterisiert ihn der Brigadier.

„Und ein erfahrener Schaffhirt“, fügt sein Arbeitskollege Otto Penke hinzu.

Außerdem ist Albert Appelt Agitator und Dorfkorrespondent. Als Schaffhirt verhält er sich zu seiner Arbeit schöpferisch, wendet mit Sachkenntnis alles Neue an. Seine Verpflichtungen im Vorjahr lasteten, mit Erfolg die Herde zu überwindern und von jedem der 632 Schafe 3,5 Kilo Wolle zu scheren.

Den ersten Teil seiner Verpflichtungen erfüllte er vortrefflich. Wie aber steht es mit dem Wollertag? Auch hier ist das Ergebnis erfreulich: durchschnittlich 5,6 Kilo je Schaf. Das sind 16 Zentner über den Plan.

Für überplanmäßige Wollproduktion bekommen die Schaffirten Albert Appelt und Otto Penke zusammen 1 600 Rubel Zuschlagslohn.

Auch der Oberhirt Iwan Milenz hat seine Verpflichtungen erfüllt. Er zog 107 Lämmer vor 100 Mutterschafen groß, im Durchschnitt betrug der Wollertag 4,1 Kilo.

Georg SCHULZ,  
Ehrenamtlicher Korrespondent  
Gebiet Sempalinsk.



## Milchprodukte im Überfluß

Die Molkerie in Semosjorjole ist einer der größten Betriebe im Rayon. Sie produziert Butter, drei Sorten Käse, Speiseeis und andere Erzeugnisse. Der Jahresplan für 1967 wurde in sechs Monaten bedeutend überboten. Die Bestarbeiter des Betriebs sind N. Anisitschenko, E. Teske, M. Fritz und L. Ströck. Sie erfüllen ihr tägliches Soll zu 200 und mehr Prozent. Zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht wird die Molkerie verschiedene Milchprodukte für 75 000 Rubel über den Plan liefern.

David MOLLER  
Gebiet Kastanai

Den ersten Teil seiner Verpflichtungen erfüllte er vortrefflich. Wie aber steht es mit dem Wollertag? Auch hier ist das Ergebnis erfreulich: durchschnittlich 5,6 Kilo je Schaf. Das sind 16 Zentner über den Plan.

## Probleme eines Gießereibetriebs

stündlich: Wenn das Metall bei einem Druck von 400 bis 800 zü in die Form gepreßt wird, fällt das Gußstück sehr präzise aus und bedarf keiner weiteren mechanischen Bearbeitung.

FRAGE: Gibt es eine allgemeine Tendenz in der Entwicklung des Gießereibetriebs, oder ist jede neue Methode die Lösung eines Teilproblems?

ANTWORT: Eine allgemeine Tendenz gibt es natürlich. Wie sich die neuen hochleistungsfähigen Gußmethoden voneinander unterscheiden mögen, werden sie dadurch vereinigt, daß sie ohne Formsand auskommen, dessen Anwendung den Gießereibetrieb so unangenehm und schädlich macht.

Wir sprachen bereits vom Druckguß. Es ist klar, daß hier eine feste metallene Proform nötig ist. Die Metallkollide ist überhaupt langbelegbar - wenn auch teuer - als die Sandform. Sie läßt sich schwieriger herstellen und entbehrt einen wichtigen Vorzug der Sandform - die Nachgiebigkeit, welche das geförmte Stück bei der Metall-schwindung vor der Zerstörung schützt, sowie die Gasdurchlässigkeit.

In der Idealen Gießereiform müssen Festigkeit, Langbelegbarkeit und Unschädlichkeit mit der Einfachheit der Herstellung, der Nachgiebigkeit und Gasdurchlässigkeit vereinigt werden. Und wir konnten eine solche Form entwickeln.

FRAGE: Die populärwissenschaftlichen Zeitschriften schreiben viel über eine Anlage für das Ansetzverfahren, welches in Ihrem Laboratorium entwickelt worden ist. Können Sie nicht sagen, was Sie auf diesen Gedanken gebracht hat?

ANTWORT: Auf diesen Gedanken kam ich noch in meinen Studentenjahren. Die Gestaltung der Innenflächen der künftigen Gußstücke zu den kompliziertesten

Frage des Gießereibetriebs. Üblicherweise werden zu diesem Zweck mehr oder weniger komplizierte Stifte angewendet, die aus dem Sand und Bindemitteln bestehen. Ich dachte immer wieder darüber nach, ob man ohne Stifte nicht auskommen könnte? Könnte man nicht die Innenflächen automatisch gestalten und von auswärts einen Prozeß steuern, der innerhalb des Gußstückes vor sich geht?

Sobald die Aufgabe auf diese Weise formuliert wurde, kam die Lösung von selbst: Man muß den Erstarrungsprozeß kontrollieren und die Geschwindigkeit der Wärmeabfuhr regeln. Wenn man winters einen Eimer mit Wasser ins Freie stellt, entsteht an seinen Wänden eine Eiskruste. Wird sie nach und nach aus dem Eimer gezogen, setzen sich unten an sie immer neue Abschnitte des Eisrohrs an.

Später habe ich erfahren, daß solche Methoden noch zu Beginn dieses Jahrhunderts vorgeschlagen und patentiert worden sind. Trotzdem mußte ich nicht wenig arbeiten, bis diese scheinbar unkomplizierte Idee in ein zuverlässig funktionierendes Modell umgewandelt wurde. Ich habe eigentlich das erreicht, was die Autoren des Patents selber nicht erreichen konnten. Nicht von ungefähr haben die Bundesrepublik Deutschland, Japan und Frankreich um Lizenzen ersucht.

FRAGE: Den meisten Lesern sind Sie als ein Fachmann auf dem Gebiet des Gießereibetriebs bekannt, doch bezogerte ich Ingenieure, die Ihren thermodynamischen Arbeiten Vorzug geben. Welche Forschungen halten Sie für wichtiger?

ANTWORT: Natürlich die thermodynamischen. Aufrichtig gesagt, bin ich „Gießer“ zu Fuß geworden und verdanke alle Erfolge auf diesem Gebiet hauptsächlich der Thermodynamik. Am Beispiel der Gießereiprobleme

## Wille des Volkes

Dshambul. In den Grundorganisationen des Gebiets geht die Besprechung der Ergebnisse des Jubiläum des ZK der KPdSU. Auf der Parteyversammlung im Sowchos „Nowotroiki“, Rayon Tschuiski, sagte G. Makow: „Einmütig billigen wir die Tätigkeit unserer Zentralkomitees und der Regierung, die sich für die Liquidierung der israelischen Aggression einsetzt. Ich bin Kombiführer. Die klare und feste Politik unserer Partei unterstütze ich durch meine Arbeit, damit unser Heimatland noch stärker wird. Bei der Ernte des bewässerten Winterweizens bringe ich 15-16 Hektar täglich ein. Jeder Hektar gibt bis 30 und mehr Zentner Korn.“

Entschieden unterstützten auf der Versammlung die Außenpolitik der Partei der Farmer M. Urasbekow, der Sowchosdirektor Sch. Danenbekow und andere.

Mit Erhöhung der politischen und Arbeitsaktivität antworten die Kollektive der Sowchos und Kolchos des Gebiets auf die Beschlüsse des Jubiläum des ZK der KPdSU.

(KasTAG)

Peter Kolb ist der beste Schlosser aus der Reparaturwerkstatt des Kolchos „XXII. Parteytag“, Rayon Krasnoarmejski.

Bei der Reparatur der Kolbenringe erfüllt er sein Tageslohn bis zu 180 Prozent.

UNSER BILD: Peter Kolb.

Foto: D. Reinwalder

## Parteiauftrag wird erfüllt

Emma Holbik arbeitete zuerst in der Viehfarm des Sowchos „Sadowy“ als Sanitälerin. In der Geflügelarm ging die Arbeit schlecht, und da hat die Parteyorganisation des Sowchos vor zwei Jahren Emma Holbik, die junge Kommunistin, dorthin geschickt. Emma machte sich mit neuer Energie an die Arbeit. Sie Hauptanmerk schenkte sie der Pflege der Hühner und guten Fütterung. Das Ergebnis ihrer hingebungsvollen Arbeit blieb nicht aus. Emma betreut 2 300 Legehühner. Sie hat in diesem Jahr schon 162 000 Eier, also 70 von jeder Henne erzielt. Es sei hier gesagt, daß das Jahreslohn im Sowchos 80 Eier je Legehuhn ist. Emma hat sich verpflichtet, 120 Eier je Huhn zu erzielen.

Emmas gutes Beispiel muß auch die anderen Geflügelwärtinnen mit. Bei einem Jahreslohn von 540 000 Eiern hat die Geflügelarm bereits 450 000 abgefertigt, und das einzige Kollektiv hat sich verpflichtet, bis Jahreschluß eine Million Eier dem Staat zu verkaufen.

Nicht nur durch persönliche Vorangehen reißt die junge Kommunistin ihre Mitarbeiter mit. Sie ist auch ein feuriger Agitator, und sie bringt das Wort der Partei jedem Mitglied des Kollektivs nahe. Das ist ihr Parteyauftrag, und sie nennt es ihre hohe Parteypflicht, die sie musterhaft erfüllt.

A. KULJEW  
Altbasar,  
Gebiet Zelinograd



Das Kollektiv der Geflügelzüchter aus dem Kolchos „30 let Kasachstana“, Rayon Uspenski, Gebiet Pawlodar, hat den Plan der Eierlieferung für das 2. Halbjahr bedeutend überboten.

Die Eierlieferung wird im steigenden Tempo fortgesetzt. Von 7 000 Legehühnern werden täglich bis 4 000 Eier eingesammelt.

UNSER BILD: Die Geflügelwärtin Pauline Lemke und der Zootekniker der Geflügelarm Viktor Luft.

Foto: D. Newwirt

## Die Haupttrichtung

In der Parteyorganisation des Lenin-Kolchos sind 80 Kommunisten. Sie sind in drei Zweigparteyorganisationen und 2 Parteygruppen vereinigt. Ihre ganze Arbeit wird vom Parteikomitee und Parteybüro geleitet. Einmal entstand in der zweiten Brigade eine ungünstige Lage. Die Arbeitsdisziplin war schlecht. Der Parteyorganisator der Brigade, Genosse Solotuchin wurde beauftragt, die Lage gründlich zu prüfen und über die Resultate auf der nächsten Sitzung zu berichten. Das wurde alles in kurzer Frist erledigt. Es fand ein offenes Gespräch über die Lage in der Brigade statt, wo ernste Mängel aufgedeckt und die nötigen Maßnahmen gegen die Verletzung der Arbeitsdisziplin ergriffen wurden. All das hatte Wirkung und half dem Kollektiv.

Die Brigade schloß die Überwinterung des Viehs gut ab. Die dritte Brigade aber nahm den ersten Platz im Milchertrag und der Ablieferung tierischer Erzeugnisse an den Staat ein. Ihr wurde die Rote Wanderfahne des Parteikomitees,

des Gewerkschaftskomitees und der Kolchosverwaltung eingehändigt. Die Mitglieder des Parteikomitees, die Genossen Kusnezow und Sussuchin, nehmen aktiv an den Parteyversammlungen der Brigade teil, erweisen den Sekretären des Parteybüros große praktische Hilfe bei der Durchführung der Versammlungen, der Aufstellung der Arbeitspläne, der Festlegung der Tagesordnung.

Jakob Balzer, Mitglied des Parteikomitees und Sekretär der Parteyorganisation der dritten Brigade trat einige Male mit Referaten vor seinem Kollektiv auf: „Über Würde und Ehre des Sowjetmenschen“, „Stieg des Lenincha Kooperativplans“ und andere.

Unser Kolchos erfüllte den Halbjahresplan der Lieferung von Fleisch zu 150 Prozent.

Die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Jubiläum steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteyorganisation.

R. SCHILKE  
Gebiet Ostkasachstan



# Kinder-Freundschaft

## 15. Juli— Pioniertreffen im Artek

Mit Flugzeugen, Schiffen und Zügen kommen 4 000 Pioniere der besten Pionierfreundschaften unseres Landes wie auch viele Gäste aus anderen Ländern nach Artek zum Pioniertreffen, das dem 50. Jubiläum der Sowjetmacht gewidmet sein wird.

An diesem Tag werden die Pioniere dem Zentralkomitee des LKJ von ihren guten Taten berichten.

Jeder Tag bis zum 5. August wird ein neuer Festtag sein. Die Pioniere werden den Berg Roman-Kosch besteigen, Wege der heldenhaften Schlachten gehen; es wird ein großes internationales Fest und ein Meeting der Solidarität mit den kämpfenden Völkern Vietnams und des Arabischen Ostens stattfinden, eine Spartakiade, ein Tag der revolutionären Kampfrouten.

Das Pioniertreffen wird am 5. August abgeschlossen.

(Aus „Pionerskaja prawda“)

## Sommerferien- frohe Zeit

### Willkommen, junge Touristen!

An der Station Zelinograd kam der Zug „Juny kasachstanec“ mit mehr als 400 jungen Touristen—Schülern und Absolventen der Mittelschulen von Alma-Ata an.

Diese Fahrt wurde vom Alma-Ataer Reisebüro organisiert, das unter der Devise „Liebe und Kenne deine Heimat“ arbeitet.

In diesem Jahr besuchten die jungen Heimatkundler

Mittelasien, weilten in Taschkent, Samarkand, Bucharra. Eine interessante Marschroute wurde über Moskau und Leningrad organisiert.

Die Pioniere und Schüler aus Alma-Ata begaben sich von der Station direkt zum Leninmonument auf dem Zentralplatz von Zelinograd und legten da Blumensträuße nieder. Es fand ein kurzes

Meeting statt. Die Gäste wurden vom Sekretär des Gebietskomitees S. Keremkulowa und der Absolventin der Zelinograder Mittelschule Nr. 15 L. Gribowa begrüßt.

Die Gäste besichtigten, Zelinograd — das Pionierhaus, den Palast der Neulandschließer, den Bauplatz, wo der erste Palast der Jugend in der Republik gebaut wird. Und überall wurden sie von den Zelinogradern freundlichst empfangen.

Danach fuhren die Touristen nach Borowoje.

W. ENODIN  
Zelinograd



Die jüngste Komponistin Grusinlens ist erst 5 Jahre alt. Das ist Nana Gabaschwill aus Tbilisi. Mit zwei Jahren, ihren Bruder nachahmend, der in der Musikschule lernt, setzte Nana sich ans Klavier.

Mit 3 Jahren schrieb sie ein kleines Musikstück, das sie „Buratino“ nannte. Danach komponierte sie eine Reihe von vielen Walzern.

Nana kennt schon die Noten und schreibt fürs Musikstücke selbst nieder.

Foto: APN



Sommerferien. Gegenwärtig verweilen Schüler aus der 9. Klasse der 21. Schule von Zelinograd am See Koturkul, Rayon Stschutschinsk, Gebiet Kokschetaw. Die Schüler machen dort Ausflüge in die Umgebung und erholen sich um fetsche Kräfte fürs neue Schuljahr zu sammeln.

Foto: D. Neuwirt

## Im Pionierlager „Juri Gagarin“

Wir verbringen die Zeit im Pionierlager sehr interessant. Haben schon einige Alben zum 50. Jahrestag des Großen Oktober angefertigt und ein Herbarium gesammelt. Unsere Pionierleiterin Nina Michailowna macht mit uns schöne Ausflüge.

Unsere Pioniergruppe lebt sehr einträchtig. Gena Kruutenko aus Stepnogorsk ist ein guter Modellbauer, Ljuda Gonscharowa aus Makinsk hat schon einige schöne Stickarbeiten gemacht. Nina Tolmatschowa und Nadja

Kusnezowa aus Stschutschinsk malen gern.

Wir machten einen zweitägigen Ausflug zum Fuß des Berges „Der schlafende Ritter.“ Dort saßen wir am Lagerfeuer, kochten unser Abendbrot und sangen fröhliche Lieder.

Auch in unserem Nachbarpionierlager „Ogonjok“ waren wir zu Gast und gingen gemeinsam an den See baden.

Tanja JÄGER  
Gebiet Kokschetaw

## Rätsel

W. HERDT

Kennst du die Scheibe Auf hohem Stiel? Ihr stecken im Leibe Der Zähne viel. Sie dreht sich den lieben Sommer lang Von Sonnenaufgang Nach Sonnenuntergang. Und kommt der Herbst Mit seiner Kühle, Schlägt man die Zähne Ihr heraus. Bringt sie in Säcken In die Mühle, Dort preßt man Fett Und Kuchen raus.

## Lernen wir während der Sommerferien?

„Das Schuljahr hat lang genug gedauert. In den Sommerferien will ich nur angeln, baden, Fußball spielen“, schreibt Peter N. aus Kokschetaw. Handelt er richtig?

Diese Frage beantworten in Ihren Briefen an die „Kinder-Freundschaft“ viele Schüler.

Viktor Meisinger aus Karaganda ist ein großer Naturfreund. Er fährt diesen Sommer wieder mit seinen Eltern nach Borowoje. Und da will er das Leben der Insekten und Vögel beobachten, verschiedene Kollektionen sammeln. Wieviel Neues wird er dabei lernen!

In den Pionierlagern arbeiten Zirkel für junge Modellbauer. Sie bauen Modelle von Schiffen, Flugzeugen und Maschinen. Können sie da ohne Kenntnisse in Mathematik und Physik auskommen?

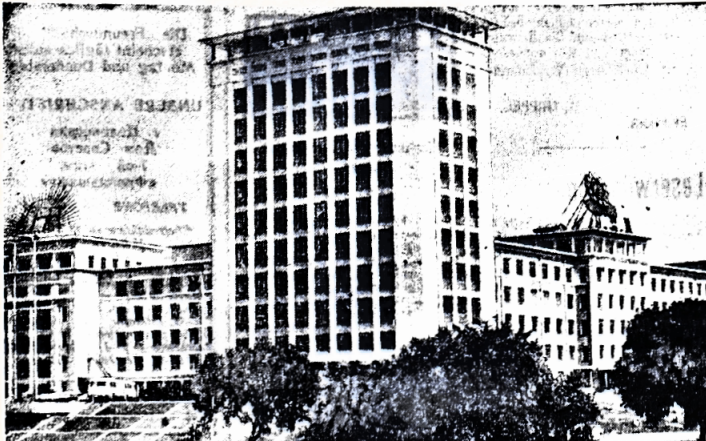
Wer liest denn während der Sommerferien kein interessantes Buch? Welch weite Reisen kann man dabei mitmachen, wieviel Neues über ferne Länder und Völker erfahren!

Gehst Du auf eine Wanderung, so machst Du es richtig, wenn Du ein Notizbuch, einen Zeichenblock, einen Bleistift und womöglich Deine Fotokamera mitnimmst und alles, was Du rundum siehst, aufzeichnest und aufnimmst. So machst es zum Beispiel Juri Marakschin aus Serenda. Was der nicht alles über das Leben der Vögel erzählen kann und welche interessante Fotos und Bilder er dazu hat!

Lida Lewtschenko aus Zelinograd befolgt den Ratsschlag ihrer Lehrerin und löst jeden Tag eine Rechenaufgabe. Sie will in der 4. Klasse eine Vier und keine Drei in Arithmetik bekommen.

Man lernt, solange man lebt. Lerne man nicht, so geht man rückwärts und nicht vorwärts.

Also nicht nur baden und angeln! Man könnte dabei viele Wunder der Natur, viel Wissenswertes versämen, das die Sommerferien uns bieten.



Im Pionierpalast der Hauptstadt der Koreanischen Volksrepublik Pjongjang sind 10 000 Kinder in verschiedenen Zirkeln beschäftigt. Sie haben ein funktionierendes Modell eines Wasserkraftwerks und anderer Werke gebaut, wodurch sie ihre Kenntnisse erweiterten.

I. CHAN

Hell scheint die Sonne, und leicht ist unser Schritt, froh ist der Schlag unsrer Herzen; zieht doch die Freude an unsrer Seite mit, Singen und Lachen und Scherzen!

Refrain:  
Pioniere, voran, laßt uns vorwärts gehn!  
Pioniere, stimmt an, laßt die Fahnen wehn! —  
Unsre Straße, sie führt in das Morgenlicht hinein;  
wir sind stolz, Pioniere zu sein!

Siehet du die Lerche dort unter Himmelszelt?  
Fliege mit ihr in die Fernen;  
fliege mit ihr über Berg und Tal und Feld,  
hoch zu dem Mond und den Sternen!

Refrain:  
Helmut, o Helmut, wie bist du doch so schön, liegst du zu unseren Füßen;  
wenn wir voll Stauern Füßen durch deine Fluren gehn,  
will jeder Schritt dich begrüßen!

Refrain:  
(„Die Trommel“)

## Pioniere, voran!

Text: Friedel HART  
Musik: Wolfgang RICHTER



## Gulliver bei den Liliputanern

Nach Jonathan Swift Deutsch von Fr. Bolger

6. Fortsetzung

Mit der Durchsichtung Gullivers wurden zwei Beamte beauftragt. Sie verständigten Gulliver durch Zeichen davon, was der Kaiser von ihm verlangte.

Gulliver widersetzte sich nicht. Er nahm die beiden Beamten in seine Hand, steckte sie zuerst in die rechte Hosentasche, dann in die linke. In der linken Hosentasche befand sich ein gewaltiges Messer, das zweimal größer ist als der größte Liliputaner.

7. Außerdem fanden wir bei dem Bergmenschen einen großen runden Kasten, der von der einen Seite aus Silber und von der anderen aus Eis gemacht ist. In den Taschen des Bergmenschen ist es sehr heiß — aber dieses Eis schmilzt nicht. Durch das Eis sind zwölf schwarze Zeichen und zwei Lanzen zu sehen. Im Innern des Kastens befindet sich irgendein großes Tier, das ununterbrochen mit den Zähnen oder mit dem Schwanz klopf.

Das ist das genaue Verzeichnis aller Sachen, die wir bei der Durchsichtung des Bergmenschen finden konnten. Während der Durchsichtung verhielt sich der Bergmensch höflich und ehrerbietig. Dieses Verzeichnis trug die Unterschrift der Beamten Klefria Frelock und Marsi Frelock.

Am nächsten Morgen traten vor Gullivers Haus Truppen in Reih und Glied an und versammelten sich alle Häftlinge. Selbst der Kaiser kam mit seinem Gefolge und seinen Ministern gefahren.

An diesem Tage sollte Gulliver dem Kaiser seine Waffen ausliefern.

Einer von den Beamten verlas laut das Verzeichnis, und der andere kletterte aus einer Tasche Gullivers in die andere und zeigte ihm an, welche Gegenstände herauszuholen seien.

„Ein Stück grober Leinwand!“ schrie der Beamte mit dem Verzeichnis in der Hand.

Gulliver legte sein Taschentuch auf die Erde nieder.

„Eine silberne Kiste!“

Gulliver holte seine Tabaksdose aus der Tasche.

„Dreihundert weiße glatte Tafeln, die durch Taue verbunden sind!“

Gulliver legte neben die Tabaksdose sein Notizbuch nieder.

„Ein langer Gegenstand, der einem Staketenzaun ähnelt.“

Gulliver holte seinen Haarkamm hervor.

„Eine Maschine aus Eisen und Holz, ein großes Messer und ein Kasten aus Silber und Eis!“

Gulliver holte seine Pistole, sein Taschentmesser und seine Tabaksdose hervor.

Der Kaiser betrachtete vor allem das Messer und befahl dann Gulliver zu zeigen, wie man aus der Pistole schießt.

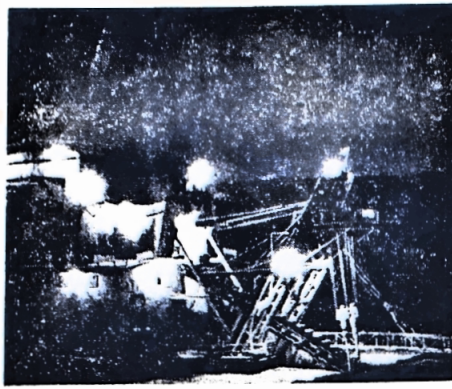
Die Pistole war geladen. Gulliver hob sie empor und schob in die Luft. Ein so gewaltiges Krachen hatten die Liliputaner noch nie gehört. Dreitausend Soldaten fielen in Ohnmacht, zwei Minister waren vor Schreck beinahe gestorben, und selbst der Kaiser wurde ganz blaß, bedeckte mit beiden Händen die Augen und konnte sich lange nicht entschließen, sie wieder zu öffnen.

Als sich der Pulverdampf verzogen und alle sich wieder beruhigt hatten, gab der Kaiser Befehl, das Messer und die Pistole ins Arsenal zu bringen. Die anderen Sachen gab man Gulliver wieder zurück.

(Fortsetzung folgt)







# Tagen unserer Heimat

## Auf der Spur des Goldhirsches

Diese Legende kennen die Tschuktschen seit alters. Eine Überlieferung besagt, daß in der Erde der Halbinsel der Körper eines Goldhirsches — dessen Kopf auf Alaska und die Hüfte in Jakutien — liegt. Diese Legende wurde vor einigen Jahren von den Geologen bestätigt: auf der Halbinsel sind große Gold-

vorräte gefunden worden. In der alten Taiga entstand der Industriekomplex Bilibino. Die schwimmenden Goldfabriken — Schwimmbagger — tauchten jetzt seit des Polarlebens im Anadyr-Tal auf. Die Geologen finden jedoch immer neue und neue Vorkommen von Edelmetall.

Außer Gold fand man hier größere Vorräte an Kohle, Wolfram, Silber, Bergkristall, Quarz und Bernstein. Das Bergwerk „Plamenny“ wird in diesem Jahr die Quecksilbergewinnung aufnehmen. Um die Bodenschätze erschließen zu können, braucht man billigen Kraftstrom. In der Sternenschlucht am Fluß Amgema wird ein größeres Wasserkraftwerk gebaut. Bei Bilibino errichtet man ein Atomkraftwerk. Inmitten der Schneewüste will man hier Atomkraft — die Stadt der Kühnen und Starken — aufbauen.

UNSER BILD: 1. Schwimm-bagger für die Goldgewinnung. 2. Goldklumpen aus dem Polar-gebiet. (APN)



## Baschkiriens Export

Die Erzeugnisse der Industriebetriebe Baschkiriens werden nach 55 Ländern ausgeführt. Allein der Betrieb für Niederelektrotechnik in Ufa liefert Steuerungsalagen in 14 Staaten. 20 Länder kaufen gern kalzinierte Soda des Soda- und Zementkombinats Sterlitamak. Eines guten Rufes erfreuen sich in der Welt die Bohrwerke des W. I. Lenin-Werkes in Sterlitamak, die von 45 Ländern eingeführt werden. (APN)

## Neue Gasleitung in Turkmenien

Im Südosten Turkmeniens — in der Murgab-Senke — wurden in den letzten Jahren mehrere Naturgasvorkommen mit Gesamtreserven von rund 100 Milliarden Kubikmetern entdeckt. Besonders groß sind die Vorkommen von Balram-All und Matskoje. Sie werden die turkmenische Hauptstadt Aschchabad und das Industriezentrum Besmejn mit Gas versorgen. Hier will man eine Gasleitung bauen, bereits im kommenden Jahr an die Gasleitung angeschlossen werden. Die neue Gasleitung hat einen Hauptstrang (395 km Länge) von Matskoje bis Besmejn sowie einen Zweigstrang, welcher 65 km lang sein und die Gasvorkommen von Matskoje und Balram-All in ein einheitliches System verbinden soll. (APN)

## Wieder in Dienst

Wladiwostok. Das sowjetische Motorschiff „Turkistan“ das im Juni von den US-amerikanischen Luftpiraten im Hafen Kampha (DRV) angegriffen wurde, ist wieder in Dienst gestellt worden. Die „Turkistan“ brachte in den Hafen Gischiga eine Fracht für Fischer des Ochotskischen Meeres. Die Fahrt verlief normal. Demnächst soll das Schiff zu einer Auslandsfahrt auslaufen. Die Besatzung dankt den Ärzten der Demokratischen Republik Vietnam, die ihrem Kameraden Semzew das Leben gerettet haben. Die Freunde wünschen ihm rasche Genesung und baldige Heimkehr. (TASS)

## Naturschutzgebiet Shiguli

Die Shiguli-Berge sind Perlen an der Wolga, da, wo der große Siroon im Bogen bei Samara bildet. Unlängst ist hier das Naturschutzgebiet Shiguli mit einer Fläche von fast 20 000 Hektar gegründet worden.

Diese Gegend ist in mancher Beziehung bemerkenswert. Die Höhen von Shiguli sind geologisch interessant. Die hierige Erdstruktur der Gesteinsschichten ermöglicht das Studium von Ablagerungen verschiedener geologischer Epochen.

Verschiedenartig ist die Pflanzenwelt. Neben den üblichen weitverbreiteten Bäumen, Sträuchern und Gräsern gedeihen in Shiguli typische Vertreter der Taiga, Steppen und sogar Halbwüsten sowie Reliktföhren und Kosaken-Waldohler. Einige Pflanzen sind nur in dieser Gegend zu finden.

Im Naturschutzgebiet sind rund tausend Pflanzenarten zu Hause.

Auch die Tierwelt von Shiguli ist reich: zahlreiche Säugtiere, etwa 200 Arten von Vögeln, fast 200 Arten von Insekten, Kriechtiere, Amphibien und Fische.

sche. Von den seltenen Tieren ist die Bisamratte erhaltungsgeblieben, die sonst nur noch am Don und in den Pyrenäen-Flüssen auftritt.

Die Shiguli-Berge sind landschaftlich äußerst reizvoll; ihre Schönheit lockte einst den großen russischen Maler Ilya Repin, der hier seine „Wolgaträuber“ malte. Auch Fjodor Schaljapin, Maxim Gorki und Leonid Sobinow liebten diese Gegend. Um die Jahrhundertwende wanderte der junge Lenin mit einer Gruppe Marxisten durch die Wälder am Samarabogen.

Ihre Wanderroute, die sogenannte Shiguli-Weltreise, ist auch heute unter den Touristen sehr beliebt. Diese Gegend läßt auch Erinnerungen an Stepan Rasin wachen, den Führer des großen Bauernaufstandes im XVII. Jahrhundert.

Unser Staat hat für das neue Naturschutzgebiet sowie für die wissenschaftliche Tätigkeit bedeutende Mittel bereitgestellt. Die Shiguli-Berge sind nun auf Touristen und Reisende. (APN)

## GEPFEFFERTE ÄPFEL

Technologen des Laboratoriums beim Ministerium für Nahrungsmittelindustrie der Kabardinisch-Balkarischen Autonomen Republik entwickelten neue Rezepte für Konserven. Allgemeine Anerkennung fanden marinierte Äpfel mit grünem bulgarischem Pfeffer. Bei einem Unionspreisausschreiben für neue Nahrungsmittel erhielten diese Konserven den zweiten Preis (der erste

Preis wurde nicht vergeben). Die Konservendindustrie der Kabardinisch-Balkarischen ASSR wurde mit der Massenproduktion dieses originellen Erzeugnisses beauftragt.

„Bei den neuen Erzeugnissen“, berichtet der Leiter des Laboratoriums, Alexei Kurpatkin, werden die Besonderheiten der nordkaukasischen Küche berücksichtigt.“ (APN)

## SPORT · SPORT · SPORT · SPORT

### Auch ich bin dabei

Körperkultur und Sport ist in unserem Leben ein Mittel zur Gesundung und Steigerung der Arbeitsproduktivität, ein Mittel, um gute Gesundheit auf lange Jahre zu erhalten, die Sowjetmensch zum Schutz der Heimat vorzubereiten. Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung schenken der weiteren Entwicklung der Körperkultur und des Sports in unserem Lande große Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren wurden nicht nur in den Städten, sondern auch in den Dörfern viele Sportplätze errichtet.

Unsere Jungen und Mädchen wollen stark, gesund und wohlgenut sein. Anders kann es ja auch nicht sein, denn die Berufsschule bildet ja eine Arbeiterabteilung heran: Schlosser, Dreher, Verputzer, Maurer, Hocharbeiter, Schweißer — Menschen kühner Berufe.

Auch in unserem Dorf, Kijma, wüsten sich Änderungen vor. Das Dorf befindet sich im Rayon Shaksy, Gebiet Zelinograd. Unsere Jugend liebt den Sport. Tonangebend sind die Schüler der technischen Berufsschule Nr. 73. Im Winter spielen sie Schittschuh, Hockey, im Sommer — Volleyball, Basketball, Fußball, Leichtathletik andere Sportarten.

Deshalb zieht uns das von der „Freundschaft“ bekanntgegebene Sportpreisausschreiben besonders durch die gestellte Aufgabe an die allseitige Entwicklung der Menschen zu fördern. Ich werde selber unbedingt an diesem Wettbewerb teilnehmen. Ich habe in diesem Jahr die Norm der II. Klasse im Skilaufen erfüllt, habe III. Klasse beim Kugelschießen. Während der Sommers will ich eine Klasse im Fußballspielen und in Leichtathletik erringen.

Arthur KONIG,  
Lehrer der technischen Berufsschule Nr. 73

Lehrer der technischen Berufsschule Nr. 73

## Die ersten Sieger

Am 10. Juli wurden die Namen der ersten Sieger ermittelt. Die Sieger der 23 Disziplinen des Wettbewerbs sind: die Punkte ermittelt. Gewertet werden dabei auch die Punkte, die bei der Unionspartakade der Schüler in Leningrad (dort gehen auch Segler an den Start) und bei den Wettkämpfen in technischen Sportarten gewonnen werden. Die Wettkämpfe in technischen Sportarten, die auch erstmalig auf dem Programm stehen, sollen in verschiedenen Städten des Landes ausgetragen werden. Die Hauptarten der Sportart, welche die Mannschaften gewinnen werden, sind: Basketball, Hockey, im Sommer — Volleyball, Basketball, Fußball, Leichtathletik andere Sportarten.

Am 10. Juli wurden die Namen der ersten Sieger ermittelt. Die Sieger der 23 Disziplinen des Wettbewerbs sind: die Punkte ermittelt. Gewertet werden dabei auch die Punkte, die bei der Unionspartakade der Schüler in Leningrad (dort gehen auch Segler an den Start) und bei den Wettkämpfen in technischen Sportarten gewonnen werden. Die Wettkämpfe in technischen Sportarten, die auch erstmalig auf dem Programm stehen, sollen in verschiedenen Städten des Landes ausgetragen werden. Die Hauptarten der Sportart, welche die Mannschaften gewinnen werden, sind: Basketball, Hockey, im Sommer — Volleyball, Basketball, Fußball, Leichtathletik andere Sportarten.

Die Schlußrunde der diesjährigen Spartakade des größten Sportortes unseres Landes, das einmal in 4 Jahren vor den Olympischen Spielen abgehalten wird, hat am 9. Juli mit dem Rennen im Kajak- und Kanadier begonnen. An den Rennen beteiligten sich 500 Sportler.

23 Sportdisziplinen, darunter, erstmalig das Segeln, stehen auf dem Programm. In der Schlußrunde starten die Mannschaften aller Unionsrepubliken sowie Moskaus und Leningrads. Die Siegermannschaft wird nach drei

Die Kunden sind zufrieden

Gut arbeitet der Laden Nr. 5 für landwirtschaftliche Erzeugnisse in der Stadt Ekibastu. Hier gibt es immer frische Kartoffeln, Dörrröbste u. a. Die Verkäuferin L. Tschuwjulina und O. Ponjuschkina geben sich ganz der Arbeit hin. Man hört von ihnen niemals ein großes Wort, immer sind sie freundlich, bedienbar und gut. Die Einwohner der Stadt sind sehr zufrieden mit der Arbeit dieser Verkäuferinnen.

Die Schlußrunde der Spartakade, die am 4. August beendet wird, gehen insgesamt 9 600 Sportler an den Start. (TASS)

M. TRIPPEL

Ekibastu

## Leserwünsche

Ich bin ein „Freundschafts“-Werber und kenne darum die Meinung der Leser gut.

Die meisten Leser interessieren die Artikel über Bestarbeiter, sie lesen gerne die Kinder-, Frauen-, Literatur- und Jugendside. Besonders erwünscht aber sind gute Erzählungen und Schwanke. Darum spreche ich hier den Wunsch unserer Leser aus. Sie wollen, daß die vierte Seite der „Freundschaft“ immer etwas Mannigfaltiges und Amüsantes bringt.

Auf das kommende Jahr will ich die Zahl der Abonnenten in unserem Ort verdreifachen.

Lawrowka, J. KÄMPF  
Gebiet Koktschotaw

## Für den Kunden

„Die Konsumgenossenschaften Kasachstans ist eine der größten Massenorganisationen der Republik“, sagt der Vorsitzende des Verwaltungsrates „Kaspotrebsojus“ Rymbek Ijaschew. „Sie vereinigt 2,9 Millionen Mitglieder, was fast die Hälfte der gesamten Dorfbevölkerung Kasachstans ausmacht.“

Die Warenansatz der Konsumgenossenschaft Kasachstans wächst schnell. Im Jahre 1966 wurden anderthalbmal mehr Waren verkauft als vor sieben Jahren. Im Durchschnitt hat im Jahr die Konsumgenossenschaft pro Kopf der Dorfbevölkerung mehr als für 300 Rubel Waren verkauft. Das Warenortiment beweißt anschaulich das Wachstum des Wohlstands der Sowchos- und Kolchosarbeiter“, fährt R. Ijaschew fort. „Sie kaufen immer mehr Autos, Motorroller, Klaviere, Kühlschränke, Waschmaschinen, Radio- und Fernsehgeräte, Möbelgarnituren, moderne Mäntel, Kleider, Kostüme. Die Nachfrage nach Büchern und Schreibutensilien wächst von Tag zu Tag.“

„Der Warensatz der Konsumgenossenschaft Kasachstans wächst schnell. Im Jahre 1966 wurden anderthalbmal mehr Waren verkauft als vor sieben Jahren. Im Durchschnitt hat im Jahr die Konsumgenossenschaft pro Kopf der Dorfbevölkerung mehr als für 300 Rubel Waren verkauft. Das Warenortiment beweißt anschaulich das Wachstum des Wohlstands der Sowchos- und Kolchosarbeiter“, fährt R. Ijaschew fort. „Sie kaufen immer mehr Autos, Motorroller, Klaviere, Kühlschränke, Waschmaschinen, Radio- und Fernsehgeräte, Möbelgarnituren, moderne Mäntel, Kleider, Kostüme. Die Nachfrage nach Büchern und Schreibutensilien wächst von Tag zu Tag.“

Die Warenansatz der Konsumgenossenschaft Kasachstans wächst schnell. Im Jahre 1966 wurden anderthalbmal mehr Waren verkauft als vor sieben Jahren. Im Durchschnitt hat im Jahr die Konsumgenossenschaft pro Kopf der Dorfbevölkerung mehr als für 300 Rubel Waren verkauft. Das Warenortiment beweißt anschaulich das Wachstum des Wohlstands der Sowchos- und Kolchosarbeiter“, fährt R. Ijaschew fort. „Sie kaufen immer mehr Autos, Motorroller, Klaviere, Kühlschränke, Waschmaschinen, Radio- und Fernsehgeräte, Möbelgarnituren, moderne Mäntel, Kleider, Kostüme. Die Nachfrage nach Büchern und Schreibutensilien wächst von Tag zu Tag.“

Einem großen Platz in der Tätigkeit der Konsumgenossenschaften nimmt das Bauwesen ein. Im vorigen Jahr wurden in den Dörfern und Aulais mehr als 700 Kaufhäuser, Spaschallen, Bäckereien und viele Wohnhäuser gebaut.

Wesentlich wird der Debnensmitteleinkauf und der Ankauf der Agrarrohstoffe für die verarbeitende Industrie wachsen. Große Aufmerksamkeit wird dem Bau der Kühlhallen, der Gemüsespeicher und Speisehallen in allen entlegenen Orten geschenkt.

Die Dorfverkäufer, Köche und Warenkinder sind nicht diejenigen, wie früher. In der Kon-

sumgenossenschaft der Republik arbeiten mehr als 33 tausend Fachleute mit Hoch- und Mittel-schulbildung. Tausende Handelsarbeiter lernen im Fernunterricht an Instituten und Techniken. Das gibt ihnen die Möglichkeit, die kulturelle Bedienung der Käufer zu erhöhen. Immer breiter werden wissenschaftliche Methoden zum Studium der Käuferbedürfnisse angewandt.

## Findige Menschen



In den Tagebangruben kommen jetzt vorwiegend elektrische Bagger zum Einsatz. So ist es auch in unserem Kombinat „Maikainsolot“. Wie aber, wenn ein elektrischer Bagger von einem Bergwerk in ein anderes überführt werden muß? Bis hier wurde der Bagger demontiert und auf diese Weise transportiert. Das beanspruchte viel Zeit und Mittel. Wie wäre es schneller und billiger zu machen? Darüber machten sich Gedanken der Baggerbrigadier Kornelius Giesbrecht und die Einrichter Georg Busch, Wsewolod Pasenkow und Hermann Klassen als es hieß, den Bagger EKG-4 mit 170 Tonnen Gewicht von Maikain nach Schopetkul, also 25 Kilometer weit

zu überführen. Die Findigen fanden einen einfachen, aber klugen Ausweg: Der Motor des Baggers wurde von einem Traktor DT-250 mit Strom gespeist. So konnte der Bagger den Weg auf „eigenen Füßen“ zurücklegen.

Wie jetzt berechnet wurde, konnten allein durch diesen Versuch mehr als 4 000 Rubel auf das Sparkonto geschrieben werden.

Johannes BASTRON, ehrenamtlicher Korrespondent  
Gebiet Pawlodar  
UNSER BILD: Baggerbrigadier Kornelius Giesbrecht (links) und Einrichter Hermann Klassen  
Foto des Vorlesers



## Wenn man in der Arbeit aufgeht



die Gestalt eines älteren Mannes an einer der Drehbänke auf. Seine Bewegungen sind streng bemessen, sein Blick konzentriert, die starken Hände sind geschickt — an allem ist in Karl Ulrich ein erfahrener Dreher zu erkennen.

Karl Ulrich gehört zu den geschätztesten und verdienstvollsten Leuten des mechanischen Dienstes dieser Verwaltung. Er hat diese Achtung durch seine vorzügliche Arbeit erworben. Schon mehr als zwanzig Jahre leitet er die Dreherbrigade. Die ganze Brigade ist ein Vorbild an Disziplin und im Verhalten zur Arbeit.

Der Name des Brigadiers Karl Ulrich ist in das Ehrenbuch der Verwaltung eingetragenen.

M. THERMER  
Ust-Kamenogorsk.

## FÜR DIE MECHANISATOREN

Der Tschurakowski-Sowchos hat dieser Tag den Neubau einer hellen, großen Speisehalle im Zentrum fertig beendet. Die Speisehalle hat Gas- und Zentralheizung und ist an die Wasserleitung und Kanalisation angeschlossen. Sie ist auch mit Kartoffel- und

Fleischmaschine und mit einer Vorrichtung zur Selbstbedienung ausgerüstet.

Ab 15. Juli werden die Mechanisatoren ständig mit heißen kräftigen Speisen versorgt.

J. HEMOLD  
Gebiet Kostanai

## Immer bei der Sache

Wenn man am Ruhetag durchs Dorf geht, so trifft man oft einen älteren Menschen, der sein Enkelkind an der Hand führt. Manche sitzen auf den Bänken vor den Häusern und lesen Zeitungen. Das sind unsere geachteten Sowchosrentner. Alle haben heute ein gesichertes Alter. Dafür hat unser Staat gesorgt. Sie sind aber immer im Bilde darüber, was in der Wirtschaft vorgeht. Sie helfen dem Sowchos durch sachkundige Vorschläge, sie vermitteln den jungen Arbeitern ihre vieljährige praktische Erfahrung und nehmen manchmal auch nach Kräften an der Arbeit in verschiedenen Abteilungen der Sowchoswirtschaft teil.

beruf: nicht lassen: sie sind als Tische tätig.

Man könnte noch viele Namen der Rentner nennen, die mit ihrer bescheidenen Arbeit das Einkommen der Kolchoswirtschaft vergrößern.

Vielen Dank unseren Vätern und Großvätern dafür, daß sie immer bei der Sache sind!

E. MERTINS  
Gebiet Semipalatinsk

## REDAKTIONS-KOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

## UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград  
Дом Советов  
7-ой этаж  
«Фройдшафт»

## TELEFONE

Чefредакция — 19-09, Штаб, Чefр. — 17-09, Редакцияскр. — 19-94, Секретариат — 76-56, Аbteilungen: Propaganda — 74-26, Parteil- und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 16-27, Literatur — Kunst — 78-50, Information — 17-55, Leserbriele — 77-11, Buchhaltung — 66-45, Fernruf — 72.

## Redaktionsklub: 18. Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНДАФТ»  
ИНДЕКС 65414

г. Целиноград,  
Типография № 3,  
УН 00338 Зака № 8347